



Der Ursprung der Weltpolitik.

(Dr. Hans Plehn: Weltpolitik. Umriss der neuesten Weltgeschichte nach dem englisch-japanischen Bündnis. 3. Auflage. S. 1—10. Berlin, Verlag von Karl Curtius. 1907.)



Es ist merkwürdig, wie ein so einfacher Begriff wie der 5
der Weltpolitik durch ein dichtes Gewebe von Vorur-
teilen, Irrtümern und Mißverständnissen verdunkelt werden
konnte. Im Auslande, aber auch in Deutschland selbst
wird das Wort Weltpolitik immer noch häufig in einer
Weise gebraucht, als wenn man es durch Anführungs- 10
striche einrahmte, um den Leser oder Hörer zu erinnern,
daß etwas Besonderes, Geheimnisvolles oder Gefährliches
dahinter steckte. Was ist denn Weltpolitik? Das Wort ist
nicht neu; schon Friedrich List hat es gebraucht, und die
Entwicklung der letzten zwölf Jahre hat es zu einer kur- 15
renten Münze des internationalen Sprachgebrauchs ge-
macht. Den Franzosen ist „politique mondiale“, den Eng-
ländern „world policy“ ein geläufiger Ausdruck geworden.
Was jene Mißverständnisse hervorgebracht hat, ist ein
sprachlicher Gleichklang und eine geschichtliche Gedanken- 20
verbindung. Weltpolitik klingt an „Weltreich“ an, und
bei diesem Worte steigt rasch die Erinnerung an das rö-
mische Weltreich und das mittelalterliche Imperium über
die Schwelle des Bewußtseins. Die Ideenassoziation des
modernen Imperialismus kommt hinzu: wenn in Deutsch- 25
land, dem Ursprungslande des Wortes, von Weltpolitik
gesprochen wurde, so wurde immer wieder hier und dort
die seltsame Vorstellung ausgelöst, als ob die deutsche
Politik auf eine Wiederherstellung des Weltreichs der rö-